

Kieler Woche geht in die Luft

Nächstes Jahr werden bis zu 70 Heißluftballone zur „1. Internationalen Balloon Sail“ auf dem Norder erwartet.

Kiel - Das Bild von an klaren Morgen und milden Abenden über Kiel aufsteigenden Heißluftballonen soll Teil der Kieler Woche werden: Schon in der Festwoche 2007 (16. bis 24. Juni) sollen bis zu 70 Ballone zur „1. Internationalen Balloon Sail“ auf dem Nordmarksportfeld zusammen kommen – zum „ersten internationalen Ballonfahrertreffen der Kieler Luftfahrtsgeschichte“ so die Initiatoren.

Von Boris Geißler

Massenstarts von Heißluftballonen werden zur Kieler Woche im Westen Kiels häufiger zu beobachten sein – wenn das Wetter es zulässt. Zweimal täglich sollen die Brenner die Luft in den Ballonen auf dem Norder erhitzen und so in den Himmel über den Trubel erheben. Von dem 3,5-Millionen-Besucher-Potential der Kieler Woche soll ein gut Teil mit in die Luft gehen, auch wenn für eine Sause im Korb unter dem Heißluftballon das Por-

temonnaie mit an die 200 Euro pro Person schon gut gefüllt sein muss. So soll auch das Bodenprogramm so üppig ausfallen, dass sich das Kommen auf den „Norder“ lohnen kann. Gehe es nach seinen Träumen, „hoffen wir auf 50.000 bis 100.000 Besucher kündigten die Organisatoren, Ballonfahrer Christoph Laloi und Berufsballonpilot Thomas Oeding, an.

„Wir wollen hier morgens und abends Ballonstarts mit mindestens 25 Ballonen zeigen“, erklärte Oeding, „dabei werden Ballon-Normalformen und Sonderformen aufsteigen“. So hofft er, dass ein 44 Meter langer, als „Orient-Express“ gestalteter Heißluftballon dabei ist oder ein (Ballon-) Space-Shuttle.

Auch wenn der Nieselregen gestern nicht gerade Ballonfahrers Traum war, so war die vibrierende Vorfreude von Veranstaltern und der Stadt bei der Präsentation spürbar: „Zu Wasser,

zu Lande und in der Luft“, sagte Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz – die Kieler Woche wird komplett. „Zehn Tage lang werden wir auf dem Sportplatz die „Balloon City“ anbieten“, sagte Laloi, ab mittags werde sich einiges dessen, was in der regionalen Luftfahrt Rang und Namen hat, hier präsentieren. Ausserdem denken Laloi und Oeding an Rundflüge mit einem Helium-Luftschiff und Heißluft-Luftschiffen; Modellballone, -luftschiffe und -flugzeuge sollen vom Norder-Rasen abheben. „Wir bemühen uns außerdem darum, eine historische Doppeldecker-Staffel zu engagieren und werden Fallschirmsprünge mit Landungen zeigen“. Mit Kindern sollen in Ballon City ausgemusterte Ballonhüllen zerschnitten und zu Drachen verarbeitet werden, in einer Gemeinschaftsinitiative mit dem regionalen Netzwerk in Schleswig-Holstein für zukünftige Schulabgänger und Jugendliche ohne Ausbildungsplatz planen die Organisatoren den Bau eines 20-Meter langen Luftschiffes aus Holz. „Die Ballons werden in der Regel bis

zu 500 Meter hoch steigen“, erklärte Laloi, auch Höhenängstliche dürften hier gerne zusteigen: Im Korb eines Heißluftballons sei das kein Problem. Eine Stunde lang werde man die Kieler Woche aus einer ganz anderen Perspektive sehen als die der Segler oder des „Fußvolks“ sehen können, auch für Rollstuhlfahrer, so warb er, gebe es passende Körbe. Fünfmal soll es an den kommenden Kieler-Wochen-Abenden auf dem Norder zu Ereignissen mit ganz eigener Stimmung kommen: Beim „Nightglow“ (Nachtglühen) werden die beleuchteten Ballons mit Musik und Feuerwerk in der Dämmerung eine besonders lauschige Atmosphäre erzeugen. Von einer „spektakulären Balance für die Kieler Woche und einer neuen Attraktion“ schwärmte Volquartz. Damit man zu den heißluftigen Künsten nicht müden Fußes wandern muss, ist ein Shuttle-Service zu den stillen Königen der Luft geplant, auf und über dem Norder.